

Der Autobahndeckel soll „Tunnel Goldberg“ heißen

Betreiberfirma schlägt „Tunnel Goldberg“ als Bezeichnung für A81-Lärmschutzdeckel vor. Die CDU-Fraktionen Sindelfingen und Böblingen fordern eine gemeinsame Gremien-Sitzung auch zur Deckel-Gestaltung.

VON BERND HEIDEN

SINDELFINGEN/BÖBLINGEN. Der Autobahndeckel der A81 mit seinen beiden Röhren soll den Namen ‚Tunnel Goldberg‘ tragen. Das schlägt die „Deges“ (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -baugesellschaft) den beiden Städten vor. Die Sindelfinger Verwaltung stimmt diesem Vorschlag zu. Derweil haben die CDU-Fraktionen des Böblinger und Sindelfinger Gemeinderats einen gemeinsamen Antrag verfasst. Darin fordern sie die Einberufung des interkommunalen Gremiums, das sich mit dem Thema Deckel-Gestaltung befassen soll.

Zum speziellen Thema Tunnel-Name erklärt der Leiter des Sindelfinger Amtes für Stadtentwicklung Michael Paak in der Sitzung des Gemeinderats zunächst die Zuständigkeiten. So falle die Genehmigung des offiziellen Tunnel-Namens in Zuständigkeit des Fernstraßenbundesamtes in Abstimmung mit der Autobahn GmbH beziehungsweise der Deges.

Die für den Ausbau zuständige Deges habe Kontakt mit den Verwaltungen beider Städte aufgenommen, um die künftige Benennung des A81-Deckels abzustimmen. Die Sindelfin-

ger Verwaltung stimme dem Namen „Tunnel Goldberg“ zu, auch der Ältestenrat habe in einer Sitzung bereits grundsätzlich Zustimmung signalisiert. Der Tunnel-Name wird auf der künftigen Beschilderung der Tunnel-Portale zu lesen sein, ebenso wird er dann in der Betriebstechnik genutzt.

Ausläufer des Goldbergs

Der Tunnel unterquere die Ausläufer des Goldbergs, der auf Sindelfinger Gemarkung liege, erläutert Paak zur Rechtfertigung des Tunnel-Namens. Auch der größte Tunnelteil liege auf Gemarkung Sindelfingens. Auf Böblinger Gemarkung finde sich die Bezeichnung im S-Bahn-Halt wieder. Im Namen „Tunnel Goldberg“ würden somit die Interessen beider Städte berücksichtigt, erklärt Paak. Zudem sei der Name bei Bürgern beider Städte bekannt.

„Es dauert leider noch bis Ende 2027, bis die Baumaßnahmen ihr Ende erreicht haben werden“, sagt Sindelfingens OB Markus Kleemann, der selbstverständlich den Tunnel an sich begrüßt. Der Namensvorschlag wurde in der Sitzung des Sindelfinger Gemeinderats bekannt gegeben. Diskussion oder Abstimmung dazu gab es nicht.

Aber im Hintergrund haben die CDU-Fraktionen beider Städte schleunigst Handlungsbedarf angemeldet. In einem gemeinsamen Antrag drängen sie auf eine kurzfristige Einberufung des interkommunalen Gremiums beider Städte, um Projekte von regionaler Bedeutung enger abgestimmt weiterzuentwickeln.

Gemeinsamer Austausch

Zwei Themen rückt der Antrag dabei ins Zentrum. Zum einen das Planfeststellungsverfahren der Deutschen Bahn zum Pfaffensteigtunnel und die Oberflächengestaltung des A81-Lärmschutzdeckels, des künftigen „Tunnel Goldberg“. Es sei höchste Zeit, auch auf Gremienebene der Städte enger zusammenzuarbeiten, betont Dr. Thorsten Breiffeld, Vorsitzender der CDU-Fraktion Böblingen.

„Bei zwei so wegweisenden Projekten ist es wichtig, dass sich Vertreter beider Gemeinderäte treffen, um sich über Möglichkeiten eines gemeinsamen Vorgehens auszutauschen“, unterstreicht Maïke Stahl, Vorsitzende der Sindelfinger CDU-Fraktion. Der CDU-Antrag fordert eine Sitzung des interkommunalen Gremiums spätestens im Januar 2026.



„Tunnel Goldberg“: Bei Genehmigung wird der Name auf der künftigen Beschilderung der Tunnel-Portale zu lesen sein.

Bild: Dettenmeyer/A